

# Mitteilungen

des Gymnasiums i. E. Eckhorst, Bargtheide  
Für Eltern, Schüler und Lehrer

Gymnasium des Kreises Stormarn  
Nr. 34, 14. Juni 1988



Bibliothek  
GYMNASIUM  
- Eckhorst -  
2072 Bargtheide

APE 1

940120

Eckhorst — Bibliothek  
Gymnasiums Eckhorst, Bargtheide

ekz

## Inhaltsverzeichnis

- 2 Inhaltsverzeichnis
- 2 Terminplan
- 2 Impressum
- 2 In eigener Sache
- 3 Die Frankreichreise unseres Orchesters
- 8 Herkblatt für Projektwochen
- 9 Abstimmungsergebnis (5-Tage-Woche)
- 11 Sommerkonzert
- 11 Instrumentenausleihe
- 12 Theaterabend
- 13 Diavortrag über Paraguay
- 13 Hallo Leute! (SV)
- 14 Platz für Leserbriefe
- 15 Integrationsportfest

## Terminplan

(Termine mit \* sind geändert oder neu)

Sa., 18.6.88 frei  
 \*Di., 21.6.88 Diavortrag Paraguay  
 \*Sa., 25.6.88 Information für die zukünftigen 5. Klassen  
 \*Sa., 25.6.88 Schulfest  
 Di., 28.6.88 Chor- und Orchesterkonzert  
 Fr., 1.7.88 - So., 14.8.88 Ferien  
 \*Mi., 17.8.88 Einschulung der 5. Klassen  
 \*Fr., 19.8.88 Redaktionsschluß für Nr. 35  
 \*Di., 23.8.88 Redaktionssitzung für Nr. 35  
 \*Fr., 30.9.88 - Mi., 12.10.88 Frankreichfahrt 9b  
 \*Fr., 30.9.88 - So., 9.10.88 Studienfahrt  
 \*Mo., 3.10.88 - Fr., 7.10.88 Projektwoche  
 \*Mo., 10.10.88 - Sa., 22.10.88 Ferien  
 \*Fr., 23.12.88 - Sa., 7.1.89 Ferien  
 \*Mo., 20.3.89 - Sa., 1.4.89 Ferien  
 \*Do., 13.7.89 - Sa., 26.8.89 Ferien

## Impressum

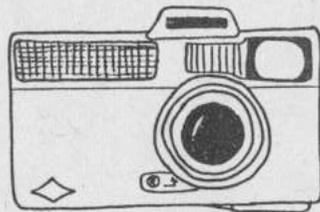
Mitteilungen  
 Schulzeitung des Gymnasium i. E. Eckhorst  
 Bargteheide, Gymnasium des Kreises Stormarn  
 Nr. 34, 14.6.88

Redaktion:  
 (Man wende sich mit Artikeln und Wünschen bitte an den Ansprechpartner mit dem entsprechenden Fachgebiet)  
 Camilla Matzen, O. Sem. (Sport)  
 Axel Schönfeld, O. Sem. (Naturwissensch.)  
 Georg van Husen, O. Sem. (Fremdspr./Ausl.)  
 Stefanie Witt, O. Sem.  
 Sonja Drack, O. Sem. (Politik/Literatur)  
 Fenja Zaczek, O. Sem. (SV)  
 Holger Schönfeld, 8b (Zeichnungen)  
 Reinhard Heer

Redaktionsschluß für Nr. 35: 19.8.88  
 Nächste Redaktionssitzung: 23.8.88 um  
 14.15 Uhr in Raum O 20  
 Geplanter Erscheinungstermin für Nr. 35:  
 31.8.88

Die mit vollem Namen gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Das Titelbild zeichnete Stefanie Remmers zu den Berichten über die Frankreichreise des Schulorchesters nach Montoir



Herr Heer und sein  
 Fotoapparat  
 lauerten während  
 der ganzen Reise  
 auf uns!

## In eigener Sache

Vielen Dank für die Beiträge (Artikel und Zeichnungen) in dieser Nummer! Es gibt einen ausführlichen Bericht über den Besuch des Schulorchesters in Frankreich, aber keine Leserbriefe.

Wir suchen immer noch engagierte Mitarbeiter!

Viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Nummer, viele gute Ideen für Artikel, Leserbriefe und Zeichnungen und schöne Ferien wünsche ich allen Leserinnen und Lesern.

Reinhard Heer

## Die Frankreichreise unseres Orchesters

Freitag, den 20.5.88

Nach der ersten Begegnung mit den morgendlichen französischen EBgewohnheiten trafen wir uns um 9.30 Uhr an der Schule in Montoir, um mit dem Bus in die Brière zu fahren. Die Brière ist ein riesiges Sumpfgebiet, das mit weitverzweigten Kanälen durchzogen ist.

Nachdem wir an unserem Zielort ankamen, fuhren wir ca. eine Stunde lang auf kleinen Booten durch besagte Kanäle mit einem einheimischen Führer, der uns, während er uns durch das Sumpfgebiet stakte, über die Tier- und Pflanzenwelt informierte. So erfuhren wir zum Beispiel, daß man dort Fischfang betreibt und jagt oder daß die Kanäle bis zu hundert Kilometer lang sind.

Nach der "Promenade en Bateau" stürmten wir ein kleines Museum mit einheimischen ausgestopften Tieren, in dem außerdem ein kleiner Andenkenladen integriert war.

Gegen 12.00 Uhr mittags fuhren wir zu einer mittelalterlichen Burgruine, um dort zu picknicken. Wir ließen uns auf den Resten der Vorburg nieder und verspeisten die Lunchpakete, die uns unsere Gastfamilien mitgegeben hatten. Nachdem einige noch in den Ruinen der romantischen Hauptburg herumgeklettert waren, machten wir uns auf den Weg zu einer Kleinstadt (Herbignac).

Dort gaben wir unsere ersten zwei Konzerte in der Kantine des Collèges. Bei dem ersten der beiden Konzerte für die jüngeren Schüler klappte alles wunderbar. Doch bei dem zweiten Konzert - diesmal für die älteren Schüler - passierte eine kleine Panne: bei dem Intro-Solo des Stückes "In the Mood" von Glenn Miller klemmte die Gisklappe des Saxophons, so daß nach zahlreichen vergeblichen Versuchen sich eine sich steigernde Spannungsgeladene Atmosphäre unter den Orchestermitgliedern und dem Publikum ausbreitete. Doch ein kurzer Auflacher und der Satz "Meine Klappe klemmt" versetzte den Saal trotz Verständigungsschwierigkeiten in allgemeine Erheiterung. Nach dem Beheben des Fehlers konnten wir ohne erneute Schwierigkeiten weiterspielen.

Nachdem das Konzert doch noch erfolgreich endete, lud uns der Schulleiter zu einer kleinen Erfrischung ein. Mit etwas Verspätung kamen wir dann in Montoir am frühen Abend an, wo uns die französischen Gastfamilien schon erwarteten. Den Abend verbrachten wir in den Gastfamilien oder wir trafen uns mit anderen Deutschen vor

dem Collège, um Montoir noch etwas genauer zu erkunden.

Christina Fröhling, 9b;  
 Claudia Ahnfeld, 10b; Carina Wasner

Tagesausflug nach Mont St. Michel

An unserem 3. Tag waren wir mit unseren französischen Gastgebern nach Mont St. Michel unterwegs. Mont St. Michel ist ein ehemaliges Kloster mit den dazugehörigen Gebäuden, das bei Flut vom Meer umspült wird, ansonsten aber im Watt liegt und über einen Damm mit dem Festland verbunden ist.

Heute ist der ganze steil wendeltreppenähnlich ansteigende Weg zum Kloster, das auf der Spitze des Hügels liegt, nur noch von Souvenirläden und Restaurants (in denen man auch noch -50 DM bezahlen muß, um einmal die Toilette zu benutzen) gesäumt.

Wir haben dort an einer Führung teilgenommen, bei der wir vor lauter gotischen Spitzbögen und Kirchenschiffen gar nichts mehr aufnehmen konnten. An dieser Führung haben auch unsere flotten deutschen Matrosen teilgenommen, die wir vorher kennengelernt hatten, und die dann ihre Uniformmützen für etliche Fotos opfern mußten. Danach hatten wir dann eine Stunde Freizeit, in der wir die gesamten Souvenirläden abklapperten.





# SOIREE SPECTACLE

## MARDI 24 MAI

SALLE POLYVALENTE MONTOIR  
20 H 30

ORCHESTRE DU LYCEE ECKHORST  
ENSEMBLE DE FLUTES ET CHORALE DU COLLEGE R.G. CADOU  
DEMONSTRATION DES EQUIPES DE GRS DU COLLEGE  
LYCEE D'AMMERSBEK  
COLLEGE R.G. CADOU  
MONTOIR

ENTREE GRATUITE  
BAR A L'ENTRACTE

**CRÉDIT AGRICOLE**

Auf dem Rückweg haben wir noch einen Abstecher nach St. Malo gemacht. Dort hatten wir ungefähr 40 Minuten Zeit, uns die Stadt anzusehen.

Neun unserer Gruppe liefen zum Hafen, um sich Bänder der Matrosenkappen zu holen, die ihnen dort versprochen waren. Leider war die Besuchszeit schon um, aber da sie die Namen der Matrosen kannten, wurden sie dann doch noch auf die Geschwaderboote gelassen, wo sie gleich mit (direkt in der Mannschaftskabine) mit einem lauten "Oh nein" begrüßt wurden. Dann bekamen sie die heißersehten Bänder mit der Aufschrift "Bundesmarine" und kamen stolz wieder zurück zum Bus.

Wegen einer Panne auf unserer Rückfahrt (die unser "all round-Talent", sprich Busfahrer allerdings gleich beheben konnte) kamen wir "nur" zwei Stunden zu spät wieder zurück nach Montoir.

Sandra Tamm, 10b;  
Janina Kroll, Claudia Nagode, O. Sem.

Montag, den 23.5.88

Am Pfingstmontag hatten einige Franzosen eine Radtour zum Strand organisiert. Wir fuhren zur Atlantikküste. Die erste Schwierigkeit lag darin, die "Pont de St. Nazaire" zu überqueren.

Wir haben im Atlantik gebadet (Thomas mit Unterhose). Jan badete nicht. Er aß lieber im Tropenlook ein Riesenbaguette. Auf der Rückfahrt machten wir noch Pause in einer Bar. Stefanie Lenker brach ab, drei Mädchen stießen mit dem Fahrrad zusammen, Nicki hatte mehrere Pannen und Nasenbluten, und wir mußten schon wieder über die Brücke. Alles in allem ein sehr gelungener Tag.

Sönke Nimz, 10a;  
Thomas Nack, O. Sem.; Jan Bünning, 10a

Dienstag, den 24.5.88

Dienstag morgen. Der erste Tag in der Schule lag vor uns. Gespannt erwarteten wir alle den Deutschunterricht. Der Raum, in dem dieser Unterricht erteilt wurde, war mit mehr oder weniger lustigen deutschen Sprüchen und einer Deutschlandkarte (mit französischer Aufschrift!) ausgestattet.

Der Unterricht lief so ab: Die Schüler bekamen Begriffe aus bestimmten Sachgebieten und mußten sie dann dem jeweiligen Gebiet zuordnen. Dabei bedienten sie sich natürlich der deutschen Schüler, die bei so etwas eigentlich keine Probleme haben sollten. Außerdem haben wir noch am Erdkundeunterricht teilgenommen.

Nachdem wir uns dort eine Stunde gelangweilt hatten, haben wir uns in der Pause erdreistet, zu fragen, ob wir rausgehen konnten. Die arme Klasse hatte nämlich eine Doppelstunde.

Um 12.00 Uhr begann das große Gedrängel in der Schulkantine. Die Lehrer aßen allerdings in einem Extraraum, was die Schüler dazu veranlaßte, das "Testessen" gleichmäßig auf Tische und Stühle zu verteilen.

Nachmittags ging es dann zur Probe in die Mehrzweckhalle von Montoir. Mit einer 3/4 Stunde Verspätung begann dann die Veranstaltung. Zuerst sahen wir die Darbietungen der rhythmischen Sportgymnastikgruppe, die schon nationale Preise errungen hat. Danach gab die Flötengruppe ihre klägliche Musik zum besten. Schließlich waren wir dann an der Reihe. Da es aber schon 23.00 Uhr war, hatten einige unserer Zuhörer wohl schon Probleme, nicht einzuschlafen. Doch spätestens, als bei den Jazzstücken das Schlagzeug einsetzte, wurden alle wieder wach. Alles in allem war die Stimmung am Ende sehr gut. Trotzdem waren wir alle doch froh, als wir endlich ins Bett konnten.

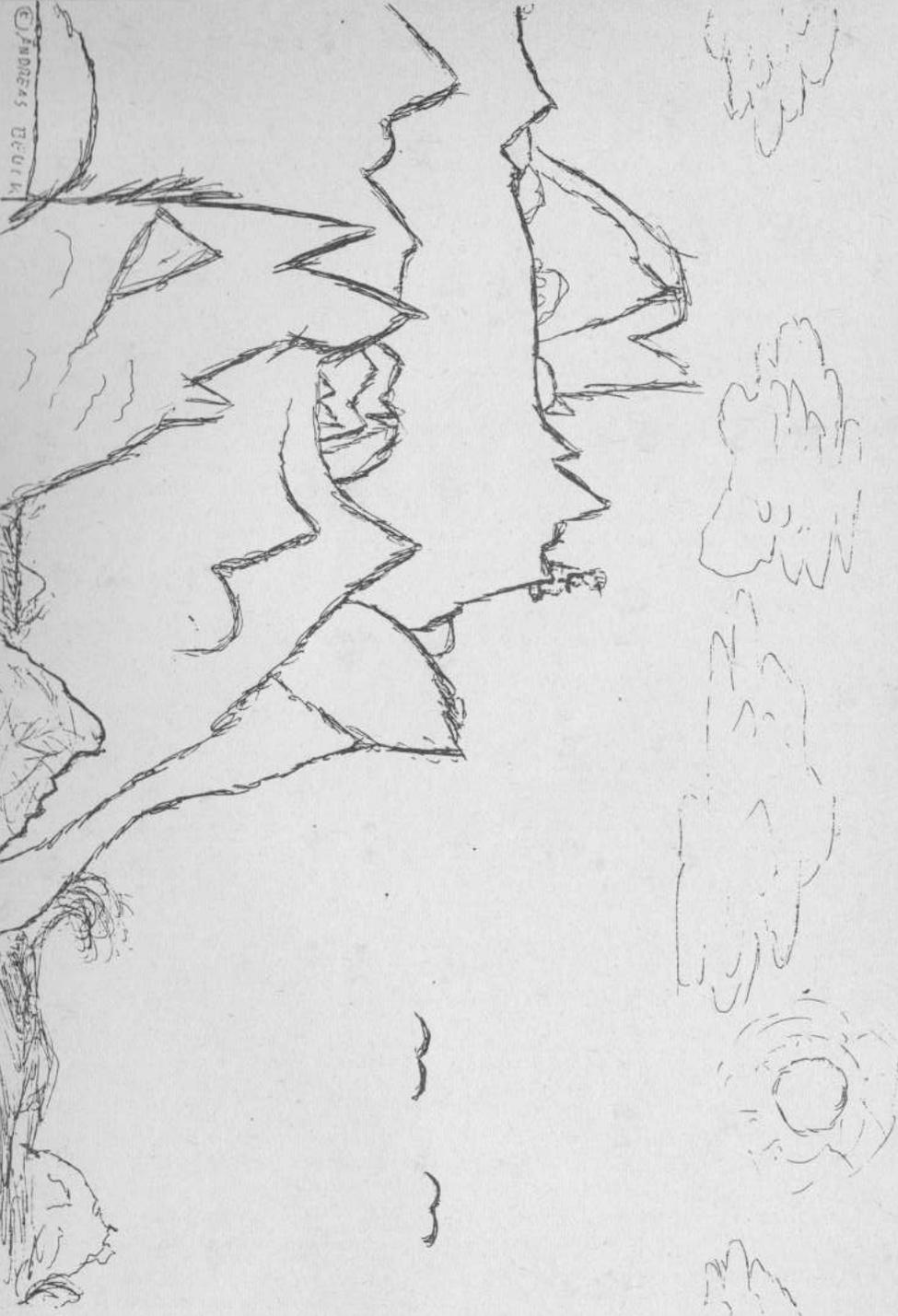
Sibylle Knop, Maïke Melchior, 9a

Besuch und Konzert in einer  
französischen Musikschule (25.5.)

Nachdem wir uns vormittags ausgeschlafen und dann die Côte sauvage angesehen haben, steht, für den Nachmittag die Besichtigung der Ecole nationale de musique in St. Nazaire auf dem Programm. Frohgemut und nichts Böses ahnend folgen wir dem Schulleiter, der uns freundlich alles erklärt:

Von den rund 70000 Einwohnern von St. Nazaire besuchen etwa 1200 (Kinder und Erwachsene!) die Musikschule. Die Unterrichts-kosten liegen dabei umgerechnet zwischen 15 und 100 DM pro Monat, je nach dem Einkommen der Eltern. Allerdings bezahlen die Schüler, die nicht aus St. Nazaire selbst, sondern z. B. aus Montoir kommen, das Doppelte! Die Instrumente werden den Anfängern kostenlos ausgeliehen, Klavierüberäume stehen zur Verfügung. Der Unterricht findet - durch das Schulsystem nicht anders möglich! - erst ab 17.00 Uhr statt bzw. Mittwochs und Samstags ganztägig.

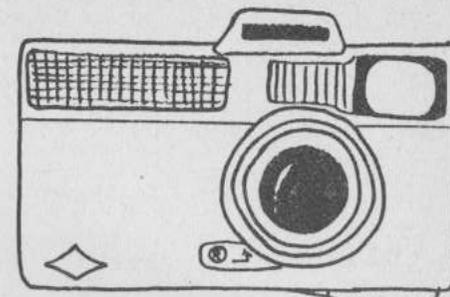
So weit, so gut. Wir gehen weiter und dürfen einige Minuten lang ein 7 1/2-jähriges Mädchen bei seiner Geigenstunde belauschen. Ehrfurchtsvolles Schweigen vor diesem konzentrierten Menschlein. Ein paar Türen weiter verkehrt sich die Ehrfurcht in ungläubiges bis entsetztes Staunen: Sol-



fêges - Gehörbildung! Fünf junge Leute müssen eine Arie auf Tonsilben vom Blatt singen, und wir 26 stehen dabei und hören zu.

Da denkt doch ein deutscher Schüler, er könne hier so einfach sein Instrument erlernen? Weit gefehlt! Zur eigentlichen Instrumental-(halben)-Stunde kommt noch je eine Pflichtstunde Gehörbildung/Theorie und Ensemblearbeit (Chor oder Orchester)! Das Ganze natürlich nur, sofern überhaupt die Aufnahmeprüfung bestanden wurde, und auch am Ende jeder Stufe (cycle) steht eine Abschlußprüfung. Fällt jemand zweimal durch, muß er die Schule verlassen. Viele von unseren Schülern sehen plötzlich so nachdenklich aus...

Nach der Führung durch die Schule - das Schlaginstrumentarium im ausgebauten Dach dieser ehemaligen Sparkasse hat es Thomas besonders angetan - dürfen wir der Probe des "orchestre symphonique II" beiwohnen (Anm.: orchestre d'harmonies = Streichorchester, orchestre symphonique = Streichorchester plus Holz- und Blechbläser). Es gibt insgesamt vier Orchester hier. Der erste Dirigent probt einen Satz aus einer klassischen Symphonie, mit einem zweiten Dirigenten(!) wird am Schluß von Beethovens IX. gearbeitet, der am "Tag der Musik" von 500-600 Schülern zusammen aufgeführt werden soll. Daneben steht dem Orchester eine Dame zur Verfügung, die zwischen den Streichern herumgeht und korrigiert - sie ist einzig und allein für die Streicherarbeit in den Orchestern zuständig! Traumhafte Verhältnisse! Entsprechend natürlich auch der Klang. Nicht jedoch die Verfassung der Eckhorster.



Herr Heer und sein  
Fotoapparat  
lauerten während  
der ganzen Reise  
auf uns!

Einhellige Meinung nach der Probe (in der auch manches schiefging!): "Heute abend können Sie alleine dirigieren, hier spielen wir nicht!" Alle sind deprimiert, nur der Schulleiter fragt sich verwundert nach dem Grund. Hat er doch gerade durch die Deutschen gelernt, nicht einsame Solisten heranzubilden, sondern möglichst viele Schüler zum gemeinsamen Musizieren zu bringen, eben in dem Sinne, wie wir es ja tun! Schließlich gelingt es M. Boisson auf sehr einfühlsame Art, unserem kleinen Orchesterhaufen klarzumachen, daß das Publikum hier nichts Außergewöhnliches von uns erwartet, sondern durchaus zu würdigen weiß, daß wir eine schulische AG sind - denn in dieser freiwilligen Form gibt es in Frankreich nichts Vergleichbares.

Das Konzert wird dann auch ein voller Erfolg: Janina genießt den Flügel, Christinas Saxophonsolo sitzt perfekt, Peter rettet den Abend durch einen mutigen Klarinetteninsatz und Thomas kann - diesmal ohne Teppich - seine Trommeln gerade noch am Auseinanderrutschen hindern. Und alle sind wieder um einige wesentliche Erfahrungen reicher geworden.

Marion Degenhardt

Donnerstag, den 26.5.88

Am Donnerstag, dem 26.5.88 sollte es

Fortsetzung: S. 11



## Merkblatt für Projektwochen

Folgendes Rahmenprogramm für die Durchführung von Projektwochen wurde auf der letzten Schulkonferenz beschlossen. Es enthält die Richtlinien für die Arbeit des Projektwochenausschusses und kann eine Hilfe zur Orientierung für diejenigen sein, die Projekte anbieten wollen. Im Projektvorschlagsformular (wurde in allen Klassen verteilt) wird es als "Merkblatt" erwähnt.

### I Turnus, Terminierung

Die Projektwoche findet möglichst in jährlichem Rhythmus jeweils während der letzten Woche vor den Herbstferien statt. Am letzten Schultag werden die Projektarbeiten vorgestellt.

### II Rahmenthema

Ein Rahmenthema für alle oder einen Teil der Projekte kann vom Projektausschuß auf der Grundlage der Projektvorschläge empfohlen werden.

### III Kosten

Bei der Einreichung eines Projektvorschlages sind die durch die Verwirklichung entstandenen Kosten nach realistischer Schätzung anzugeben. Der Anbieter sollte sich bei der Ausarbeitung überlegen, wie die Kosten möglichst gering gehalten werden können. Er muß dabei bedenken, daß Zuschüsse weder von der Schule noch vom Schulträger gewährt werden können. Ob der Schulverein helfen kann, entscheidet dieser im Einzelfall. Dabei wird es darauf ankommen, ob das Projekt der Schule insgesamt Vorteile bringt.

### IV Anbieten eines Projektes

Lehrer, Eltern und Schüler können Projekte anbieten. Dazu ist eine rechtzeitige, intensive und regelmäßige Information der Eltern erforderlich.

- Alle Eltern erhalten Informationen über die bevorstehende Durchführung einer Projektwoche, besonders darüber, daß Eltern Projektthemen anbieten können und auch als Aufsichten benannt werden können.
- Alle Eltern erhalten nach einer ersten Sichtung der Projektthemen Informationen

über die angegebenen Themen. Dabei sollen die noch zu besetzenden Aufsichten kenntlich gemacht werden.

- Für Rückfragen wird vom Vorbereitungsausschuß eine Kontaktperson benannt.

### V Was muß beim Angebot eines Projektes berücksichtigt werden?

1. Eine gemischte Altersstruktur der Teilnehmer ist wünschenswert. Altersbegrenzungen nach unten oder nach oben müssen angegeben werden.
2. Eine möglicherweise notwendige Beschränkung der Teilnehmerzahl muß angegeben werden.
3. Das Projektthema soll gewährleisten, daß täglich ca. 5 Stunden gearbeitet werden kann. Es muß angegeben werden, wenn die Projektarbeit auch außerhalb des üblichen Schulvormittags stattfinden soll. Dabei sind Beförderungsprobleme zu berücksichtigen.
4. Sind für die erfolgreiche Teilnahme an einem Projekt Voraussetzungen an Kenntnissen und Fertigkeiten erforderlich, so sind diese anzugeben.
5. Die Projektarbeit ist nur dann sinnvoll, wenn sie einen Lernfortschritt erfüllt, sei er geistiger, handwerklicher, musischer, sportlicher oder gesellschaftlicher Art oder eine Kombination mehrerer Bereiche. Deshalb soll der Anbieter beim Projektvorschlag bereits stichpunktartig Ziel(e) und mögliche Ergebnisse der Projektarbeit angeben.
6. Der/die Projektleiter hat/haben die gleichen Rechte und Pflichten wie eine Lehrkraft. Minderjährige werden von einer volljährigen Aufsichtsperson unterstützt. Ein Merkblatt mit den Rechten eines Projektleiters ist bei Projektausschußmitgliedern erhältlich.
7. Sportprojekte:
  - Es muß gewährleistet sein:
    - alle Teilnehmer müssen jederzeit beschäftigt werden können (keine Ausgrenzung schwächerer Teilnehmer)
    - es muß Mannschaftsverhalten, Teamgeist einübbar und erfahrbar sein (soziales Lernen)
    - grundlegende Einzeltechniken /z. B. Bewegungsabläufe) der Sportart müssen systematisch erarbeitet werden.

### 8. Projektfahrten:

Sie müssen ein inhaltliches Ziel verfolgen. Die Fahrt darf nur Mittel zum Zweck, nicht Selbstzweck sein.

## VI Organisation der Projektwoche

1. Der Projektwochenausschuß entwirft ein Projektvorschlagspapier, auf dem Schüler, Eltern und Lehrer Projekte im Rahmen der unter V genannten Bedingungen anbieten können.
2. Der Projektwochenausschuß informiert die Eltern über die "Mitteilungen".
3. Die ausgearbeiteten Projektvorschläge müssen bis zu einem festzusetzenden Termin beim Projektausschuß sein.
4. Der Projektausschuß klärt die Durchführbarkeit eines Vorschlages und hält gegebenenfalls Rücksprache mit dem Anbieter oder versucht, noch fehlende Aufsichtspersonen zu finden.

5. Die wählbaren Projekte werden durch Aushang (mindestens 2 Wochen) bekannt gemacht.
6. Jeder Schüler wählt ein Lieblings- und zwei Ersatzprojekte.
7. Bei Überbelegung eines Projektes entscheidet das Los unter Berücksichtigung der Punkte des Abschnitts V.
8. Die Projektgruppenzusammensetzung wird vom Ausschuß ausgehängt.
9. Die Projektgruppen treffen sich während einer dazu zu bestimmenden Unterrichtsstunde (spätestens 6. Stunde) zur Besprechung organisatorischer Dinge und möglicher Schwerpunktsetzung in der Projektarbeit.
10. Für eine möglicherweise notwendige Abschlußbesprechung wird eine 7. Stunde in der vorletzten Woche vor den Herbstferien zur Verfügung gestellt.

21.04.88 Fester

1. Ausgabe der Stimmzettel und erforderlichen Informationen ist erfolgt bis zum: 30. Mai 88.....

2. Wahltermin: vom 31. Mai 88..... bis 03. Juni 88....

3. Zahl der Stimmberechtigten und 2/3 Mehrheit:

Eltern	:	501		334
Lehrkräfte	:	27		18
Schüler	:	147		98

4. Abstimmungsergebnis:

	Nein	nicht abgeg./		Erforderliches Ja
		Enthaltung	Ja	
Eltern	: 153	10	338	334
Lehrkräfte	: 7	-	20	18
Schüler	: 26	5	116	98

5. Feststellung des Abstimmungsergebnisses:

Die Auszählung der Stimmzettel (Eltern, Lehrkräfte, Schüler) hat ~~nicht~~ in allen drei Gruppen der Stimmberechtigten die erforderliche 2/3-Mehrheit ergeben.

6. Der Schulkonferenz des Gymnasiums Eckhorst wird das Abstimmungsergebnis zur weiteren Entscheidung zugeleitet.
7. Das Abstimmungsverfahren zur Einführung der 5-Tage-Woche wurde entsprechend den geltenden Bestimmungen ordnungsgemäß durchgeführt.

## Konzertprogramm

Orchestre symphonique du Lycée Eckhorst d'Amersbek dirigé par Marion Degenhardt

Georg Philipp TELEMANN	Ouverture en fa majeur
Georg Friedrich HANDEL	Feux d'artifice Réjouissance Bourrée Menuet
Henry PURCELL	Rêve d'une nuit d'été Prélude Chaconne Rondeau Cornemuse Danse des Elfes
Marc-Antoine CHARPENTIER	Tedeum: Marche triomphale
Wolfgang Amadeus MOZART	Col-legno-Marsch
Philipp FAHRBACH	Polka
Hans POSER	Wandsbeker Tanz Nr. 7
Arr. Flûtes à bec	Foxtrott et Blues
Arr. Pop	Swinging Shepherd
Glenn MILLER	In the Mood
Thomas NACK	Improvisation à la Batterie
Arr. Pop	Slow Rock "Faut-il nous quitter"

## Konzertplan:

Fr., 20.: Collège in Herbignac (2x)  
Di., 24.: Salle polyvalente in Montoir  
Mi., 25.: Ecole nationale de musique in St. Nazaire  
Do., 26.: Collège Nantes  
Fr., 27.: Collège Montoir



Zeichnungen: Stefanie Remmers, 9a  
Andreas Beuck, 7a

nach Nantes gehen, wo wir das besondere Ereignis einer Stadtbesichtigung erleben sollten. Nach ca. 2 Stunden Fahrt kamen wir bei strömendem Regen an unserem Ziel an. Bedauerlicherweise waren wir so gezwungen, die Führung durch die Stadt im Bus zu starten, was uns alle sehr betrückte! (Mh, mh!)

Ein netter Herr erzählte uns, wenn auch in etwas gebrochenem Deutsch, interessante Geschichten über das Schloß und die größte Kirche der Stadt (Mh, mh!). Nachdem wir eine Stunde Freizeit zum Einkaufen und Ähnlichem genossen hatten, sollte die Fahrt EIGENTLICH fortgesetzt werden.

Als J. und C. eine Viertelstunde später dann auch tatsächlich eintrafen, konnten wir endlich in eine Nantes'sche Schule weiterfahren, wo wir eines unserer herausragenden Konzerte geben wollten. Zunächst jedoch nahmen wir ein festlich-wohlriechendes Mahl aus bester französischer Kantine ein. Darauf konnten wir gut gestärkt unseren Auftritt starten. Nach Thomasens Schlagzeugsolo brauste wie immer tosender Beifall auf.

Dann aber war Janni der STAR! Er widmete sich seinem Fan-Club (den er inzwischen eröffnet hatte) und vergab fleißig Autogramme und Adresse. Nach diesem gelungenen Aufenthalt in Nantes wurden wir von Miami-Vice, unserem netten Busfahrer, sicher wieder in das heimatische Montoir zurückgefahren.

Wir können nur sagen:  
ES WAR EINFACH GEIL!

Alicia Hernaiz, Daria Petzhoid, 10a

## Sommerkonzert

Am Dienstag, dem 28. Juni 1988, um 19.30 Uhr, bestreiten der Gemischte Chor und das Orchester sowie kleinere Solistengruppen ein heiteres Konzert, bei dem es diesmal zwar nicht wie Katz und Maus, aber doch vorwiegend "tierisch" zugehen wird. Mit einigen Überraschungen ist zu rechnen! Die Karten (Schüler 1,-- DM / Erwachsene 3,-- DM) sind ab Montag, 20.6. bei den Musiklehrern sowie im Sekretariat der Schule erhältlich.

Marion Degenhardt

## Instrumentenausleihe

Folgende Orchesterinstrumente können zur Zeit noch ausgeliehen werden: 1 Querflöte - 1 Fagott - 1 Tenorsaxophon - 1 Posaune - 3 Geigen - 1 Violoncello - Gitarren. Interessenten melden sich bitte bei Frau Degenhardt.



## Der Theaterabend

Am 29.4.88 fand in unserer Kuhle ein großer Theaterabend statt. Zum ersten Mal gab es sechs, dafür kürzere Stücke zu sehen, die unter Leitung von Frau Eppel und Frau Fluhr-Leithoff sehr gut einstudiert worden waren. Die Theaterstücke waren alle schön anzusehen und von den Schauspielern hervorragend gespielt. Von Loriots Sketchen bis zu Andersens Märchen - alles wurde aufgeführt und ich glaube, es war für jeden etwas dabei.



Hier sind die Stücke noch einmal aufgezählt:

Tucholsky: Wo kommen die Löcher im Käse her?

Loriot: Feierabend

Andersen: Die Prinzessin auf der Erbse - Pause

Tante Flora

Loriot: Garderobe

Kinder, Katzen, Konfusionen

Besonders hervorzuheben waren die Leistungen der Ersatzspieler, die kurzfristig eingesprungen waren. Ich fand bei dem Stück "Tante Flora" die Kostüme gut. Am meisten das von Tante Agathe und der Nichte von Tante Flora (beide von Katrin Talkenberg gespielt). Auch Nicki Hedrich und Tini Schmidt spielten die zwei Loriot-Sketches wieder hervorragend. Die anderen Schauspieler gefielen mir aber auch sehr.

Nicht so begeisternd war, daß die Souffleusen so weit oben auf der Treppe saßen, man konnte teilweise nicht über sie hinwegsehen. Auch sollten die Kinder, die dort vorne saßen, sich lieber auf die Stühle setzen.

Besonderheit war auch, daß in der Pause für einen Vorhang in der Kuhle gesammelt wurde.

Zusammenfassend war es ein sehr, sehr schöner Theaterabend.

Christiane Remmers, 6b



Zeichnungen: Holger Schönfeld, 8b

## Hallo Leute!

Wir waren beim Bildungstach in Kiel (23. April 1988), von dem Ihr die Plakate eigentlich nicht übersehen konntet, da sie an den Informationsbrettern, sowie am SV-Büro aushingen.

Ihr wart leider nicht da, was darauf schließen läßt, daß 1. die Info-Bretter nicht besonders gelesen werden und 2. keiner Interesse an Themen wie Neofaschismus, Apartheid, Frieden, Umwelt (Atom Müll) besteht. Oder? Das gleiche könnte man auch sagen, wenn man die geringe Beteiligung einiger Klassen am Stadtschülerkongreß sieht!

Wir jedenfalls haben an einem Workshop "SV - was ist das?" teilgenommen und folgendes festgestellt: Die anderen SV-"Animateure" reißen sich auch nicht viel mehr Beine aus als unsere SVen das tun/getan haben, aber die Trägheit der zu "animierenden" Masse ist dort anscheinend weniger groß...

Fenja Zaczek, Claudia Nagode, O. Sem.

**Diavortrag über Paraguay**  
 im Lichtbildraum unserer Schule ist es  
 soweit, ich möchte ein wenig über die  
 Wirtschaft, Politik und Geschichte  
 des Landes und natürlich über eigene  
 Erfahrungen berichten.  
 Annegret Wulf, 10a



## Integrationsssportfest in Hoisbüttel

Integrationsssport? - Was ist das eigentlich? Integrationsssport ist eine Art von Sport, bei der mehrere Sportarten kombiniert werden und an dem sowohl Behinderte als auch Nichtbehinderte teilnehmen können.

Um eben diesen Sport ging es am 28.5.88 in der Dreifeldersporthalle in Hoisbüttel unter der Schirmherrschaft von Herrn Schwiderski, dem Bürgermeister von Ammersbek. In fast vier Stunden Aufbau entstand eine Landschaft aus etwa 16 Stationen: Trampolin, Hüpfstock, Airtramp, Rollstuhlslalom, Fahrradtrimming, Rhönrad, Eigernordwand, Schweinestechen und vieles andere mehr, für jeden war etwas dabei.

Wer sich an einer Station betätigte, bekam ein Kreuzchen auf den Laufzettel, auf dem alle Stationen aufgeführt waren. Nach Beendigung der Runde bekam man dann, nach Abgabe des Laufzettels, eine Urkunde. Zwei Stunden lang konnte jeder Sport treiben so viel er wollte. Dazwischen gab es noch eine Unterbrechung, weil verschiedene Leute

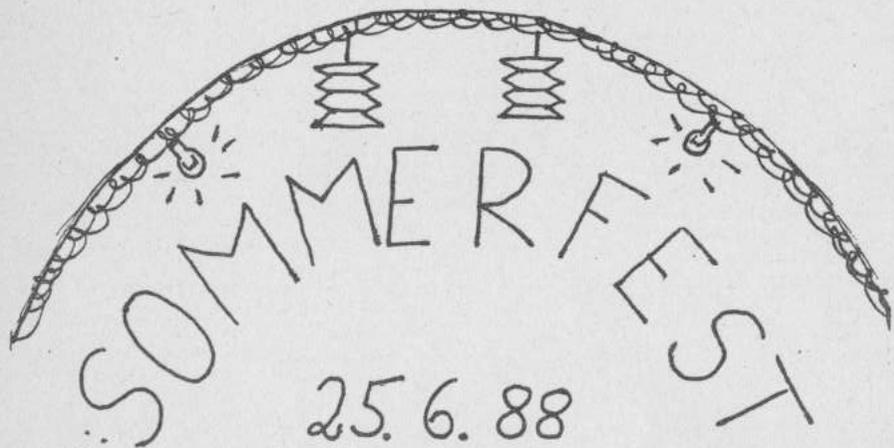
etwas zu sagen hatten (z. B. schickten Dr. Becker-Birck und Björn Engholm Grüße).

Nach Ablauf dieser zwei Stunden wurde ein Teil der Sportgeräte weggeräumt, um der Karate- und noch anderen Gruppen des Hoisbüttler SV Platz zu machen. Danach kam ein "allseits bekannter" Zauberer an die Reihe, der das Publikum begeisterte. Es folgte die rhythmische Sportgymnastikgruppe, die Michael Jackson für einen kurzen Auftritt gewinnen konnte und mit einer selbst erdachten Kür begeisterte.

Dann (endlich) war es soweit, die Rhönradtruppe unseres Gymnasiums wartete mit tollen Drehungen auf. Ein kleines Drama im Rhönrad führten Michaela und Simone Marek und Verena Prockl vor. "Johnny und Lola", so der Titel. Danach folgten noch Vorführungen von Badminton, Square dance und Tischtennis. Nach dem großen Abbau war dann ein amüsanter Nachmittag zu Ende.

Astrid Büsing, 9b

Der SEB lädt alle Eltern,  
Lehrer und Schüler (ab Klasse 9) ein zum



um 20<sup>00</sup> - 1<sup>00</sup>

Einlaß 19<sup>00</sup>

Es spielt: Das Duo PARTY TIME

Eintritt:

Erwachsene 10,- (im Vorverkauf)\*

12,- (an der Abendkasse)

Schüler 5,-

eine persönliche Einladung folgt!

\* im Sekretariat vom 13. - 16.6.88 in der großen Pause